



Ukraine-Hilfe im Kreis Borken

Psychosoziale Versorgung der Flüchtlinge

Eine Information der
„Koordinierungsstelle Ukraine“
des Kreises Borken

Ukraine-Hilfe im Kreis Borken

Psychosoziale Versorgung der Flüchtlinge

I - Vorbemerkung

Angesichts der schlimmen und belastenden Erfahrungen, die die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus der Ukraine möglicherweise mitbringen, das Wichtigste, den Ankommenden einen „sicheren Ort“ zu bieten. Wenn die Flüchtlinge einen Ort haben, an dem sie in einem angstfreien und möglichst „normalen Klima“ zur Ruhe kommen können, und auf Menschen treffen, die ihnen wohlgesonnen sind, kann dem Strukturverlust durch Heimatverlust, Flucht und der daraus folgenden Verunsicherung entgegengewirkt werden.

Für die Kinder und Jugendlichen ist dabei die verlässliche Bindung zu ihren Eltern oder anderen vertrauten Bezugspersonen der wichtigste Schutz. Nicht jedes schlimme Ereignis entwickelt sich zu einem Trauma! Äußere Sicherheit und verlässliche Strukturen sind die erste Stufe einer gezielten Unterstützung.

II - Angebote im Kreis Borken

Im zweiten Schritt kann eine zielgerichtete Diagnose zu angemessenen weiteren Maßnahmen führen. Diese Unterstützung bieten:

Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern

- Caritasverband Borken e.V.,
46325 Borken, Turmstraße 14, Tel.: 02861/9456
- Caritasverband Ahaus und Vreden e.V.,
48691 Vreden, Kirchplatz 10, Tel.: 02564/396280
48691 Vreden, Alstätter Straße 8, Tel.: 02564/1545
48599 Gronau, Friedrichstr. 13, Tel.: 02565/2424,
- Caritasverband Bocholt e.V.,
46399 Bocholt, Nordwall 44-46, Tel.: 02871/25130

Hier stehen Fachkräfte aus den Bereichen Psychologie, Sozialpädagogik und Heilpädagogik zur Verfügung.

Die Inanspruchnahme der Beratungsstellen ist kostenlos.

Die Beratungsstellen sind offen für Ratsuchende, unabhängig von Weltanschauung, Religionszugehörigkeit oder Nationalität.

Auf Wunsch arbeiten sie auch mit Kindergärten, Schulen, Ärzten oder anderen Kontaktpersonen und Institutionen zusammen.

Bei Bedarf vermitteln die Beratungsstellen an andere Fachdienste weiter.

Die Beratungsstellen haben besondere Schwerpunkte. Die Beratungsstelle des Caritasverbandes Borken hat sich z.B. interkulturell geöffnet und ist für die Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte qualifiziert. Die Beratungsstelle in Ahaus hat einen eigenen Fachdienst Integration und Migration im Haus.

Alle bieten konkrete Hilfe und Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an.

In vielen Familienzentren finden zudem Sprechstunden der Beratungsstellen statt.

In einigen Kommunen bieten die Beratungsstellen offene Sprechstunden an.

Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL)

Die EFL-Beratungsstellen im Kreis Borken arbeiten multiprofessionell und unterstützen erwachsene Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen, unabhängig von Familienstand, Nationalität und Religionszugehörigkeit.

Beratungsstellen bestehen in Ahaus, Borken und Bocholt:

Ahaus: Stadtwall 11, 48683 Ahaus, Tel.: 02561/40161

Borken: Freiheit 20, Altes Kloster Gemen, 46325 Borken, Tel.: 02861/66011

Bocholt: Neutorplatz 1, 46395 Bocholt, Tel.: 02871/183808

Die Inanspruchnahme der Beratungsstellen ist kostenlos.

Die Beratungsstellen sind auch bereit, in einzelne Gruppen zu bestimmten Themen, wie z. B. „Umgang mit traumatisierten Menschen“, „Selbstfürsorge im ehrenamtlichen Engagement“ o. ä. zu kommen.

Psychologische Familienberatungsstelle der Diakonie

Hörster Str. 5, 48599 Gronau, Tel.: 02562/70111-0

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) der Jugendämter im Kreis Borken

Der ASD der Jugendämter im Kreis Borken verfügt über eine große Bandbreite von Hilfearten. Diese Hilfearten werden konkret auf jeden Einzelfall angewandt, um eine notwendige und geeignete Hilfeform für jede Problemlage zu finden.

Im Kreis Borken gibt es Jugendämter der Städte:

- **Ahaus**
Stadt Ahaus, Fachbereich Jugend,
Rathausplatz 1, 48683 Ahaus, Tel.: 02561/720
- **Bocholt**
Stadt Bocholt, Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport,
Kaiser-Wilhelm-Straße 77, 46395 Bocholt, Tel.: 02871/953623
- **Borken**
Stadt Borken, Fachbereich Jugend und Familie,
Im Piepershagen 17, 46325 Borken, Tel.: 02861/9390
- **Gronau**
Stadt Gronau, Jugendamt,
Parkstraße 1, 48599 Gronau, Tel.: 02562/12-0

Sie sind jeweils für die Menschen in ihrem Stadtgebiet zuständig.

Für alle übrigen Städte und Gemeinden im Kreis Borken ist das **Kreisjugendamt** zuständig. Im ASD des Kreisjugendamtes Borken arbeiten über 20 Sozialarbeiter/innen bzw. Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen. Der ASD des Kreisjugendamtes verteilt sich flächendeckend auf drei Nebenstellen, die jeweils die einzelnen Städte und Gemeinden bedienen.

- Einen zentralen Knotenpunkt bildet die Kreisverwaltung in Borken:
Fachbereich Jugend und Familie, Tel.: 02861/681-1467
E-Mail: fb-jugend@kreis-borken.de

Zudem gibt es folgende Nebenstellen:

- Nebenstelle **Gescher**
Gartenstraße 10, 48712 Gescher, Tel.: 02861/681-1480
Zuständig für die Kommunen: Gescher, Heiden, Velen und Reken
- Nebenstelle **Rhede**
Bahnhofstraße 21, 46414 Rhede, Tel.: 02861/681-1490
Zuständig für die Kommunen: Isselburg, Raesfeld und Rhede
- Nebenstelle **Stadtlohn**
Josefstraße 17, 48703 Stadtlohn, Tel.: 02861/681-1470
Zuständig für die Kommunen: Heek, Legden, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn und Vreden

Ein „**Elterntelefon**“ ist unter der Rufnummer 0800/111 0 550 erreichbar.

Kinder und Jugendliche können sich zudem selbst jederzeit an die „**Nummer gegen Kummer**“ 116 111 wenden.

Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken

Schulen sind „sichere Orte“. Daher haben sie eine wichtige Funktion bei der Herstellung von Normalität, zumal die geflüchteten Kinder im schulpflichtigen Alter auch in ihrer Heimat schulische Erfahrungen gemacht haben und ihnen die schulischen Abläufe vertraut sind. Derzeit bereiten sich Schulen auf die Aufnahme von Flüchtlingskindern vor.

Die Fachkräfte aus der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Borken helfen bei dieser Vorbereitung mit. So werden derzeit im Rahmen des „Arbeitskreises Krisenprävention und -intervention“ Mitglieder schulischer Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention aus derzeit 70 Schulen im Kreis Borken zum Thema „Umgang mit Kindern und Jugendlichen in Zeiten von Sorge um Bedrohung durch Krieg“ fortgebildet. Hier wird auch der Umgang mit Geflüchteten thematisiert.

Darüber hinaus können die Fachkräfte der Regionalen Schulberatungsstelle weitere Hinweise insbesondere für den Bereich der Schule geben. Auf der Website der Beratungsstelle gibt es die Broschüre „Schule als sicherer Ort“ zum kostenlosen Download. In dieser wird die Aufnahme und der Umgang mit Geflüchteten thematisiert.

Gerne stehen die Fachkräfte auch kurzfristig für weitere Fragen zur Verfügung:

Telefon: 02861/681 1414,
E-Mail: schulberatung@kreis-borken.de,
Website: www.rsb-borken.de

Der **Sozialpsychiatrische Dienst des Kreisgesundheitsamtes Borken** leistet im Rahmen seines Auftragspektrums kreisweit psychosoziale Unterstützung, so auch für Menschen aus Migrationszusammenhängen (wie schon bei der Flüchtlingskrise 2015/16)

Kreis Borken, Fachbereich Gesundheit, Burloer Str. 93 in 46325 Borken,

Ansprechpartnerin: Reinhild Wantia,
Tel.: 02861/861 6007,
E-Mail: r.wantia@kreis-borken.de

Erstkontakt: Hildegard Hagedorn,
Tel.: 02861/681 5811,
E-Mail: h.hagedorn@kreis-borken.de

Dieser Dienst gibt zudem folgende Hinweise:

Akute Belastungsreaktionen sind zu erwarten und treten wahrscheinlich aktuell bei vielen Geflüchteten auf. Fachlich ist zu differenzieren, welche Unterstützung die betroffenen Menschen in Bezug auf die jüngsten Kriegserlebnisse so kurz nach ihrer Ankunft in Deutschland tatsächlich brauchen. Dies erfordert nicht immer sofortige professionelle Hilfe. Folgende Unterscheidungen sind zu treffen:

- Für Menschen, die bereits vor dem Krieg psychisch erkrankt und in Behandlung waren, sollte man die Fortsetzung ihrer Behandlung sicherstellen (mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst und dem ambulanten, klinischen wie komplementären Versorgungssystem, intensiv vernetzt im Sozialpsychiatrischen Verbund des Kreises Borken).
- Grundsätzlich sollte der Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) zunächst durch einen sicheren äußeren Rahmen und das Herstellen von möglichst viel Normalität im Alltag (soweit unter diesen Umständen möglich) entgegenwirkt werden.
- Für die Gruppe der Flüchtlinge, die bereits unter PTBS-Symptomatik leiden, sollte die Psychosoziale Notfallversorgung und Akuthilfe greifen. (Hierzu gehören die Angebote der LWL-Trauma-Ambulanzen).
- Zeitweise brauchen auch eher die Helfenden Hilfe, weil sie nicht wissen, wie sie mit den geschilderten belastenden Erlebnissen umgehen sollen bzw. das damit verbundene Leid selber bewältigen müssen (dann unterstützt intern z.B. die Psychosoziale Unterstützung der Feuerwehr - PSU).

Wichtige Anlaufstellen könnten zudem die **Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer** sein, die infolge der Flüchtlingslage 2015 entstanden, aber noch nicht flächendeckend anzutreffen sind. Einen Überblick gibt es dazu online unter: <https://www.baff-zentren.org>. Die nächstgelegenen Ansprechpartner sind in Münster anzutreffen: Refugio Münster – Psychosoziale Flüchtlingshilfe, Hafenstr. 3-5, 48153 Münster, Tel.: 0251/144 86 31, E-Mail: info@refugio-muenster.de, Website: www.refugio-muenster.de

Das **Kommunale Integrationszentrum des Kreises Borken** hat bereits rund 50 Sprachmittler/innen geschult und weitere angesprochen, die ehrenamtlich etwa bei Erstkontakten unterstützen können. Das Angebot ist für Einrichtungen (u.a. Schulen, KITAS, Träger der Kinder- und Jugendhilfe) kostenfrei. Hinweis: Aber keine Prozessbegleitung oder laufende medizinisch-sprachliche Unterstützung! Tel.: 02861/681-4377, E-Mail: sprachmittlerpool@kreis-borken.de, Website: <https://www.bildungskreis-borken.de/sprachmittler>

Allgemeine Informationen gibt überdies die **Koordinierungsstelle Ukraine des Kreises Borken**, Kreishaus Borken, Burloer Straße 93, 46325 Borken, Tel.: 02861/681-2500 (erreichbar montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr), E-Mail: ukraine-hilfe@kreis-borken.de. Zudem informiert der Kreis Borken fortlaufend im **Internet** unter <https://www.kreis-borken.de/ukraine-hilfe> sowie via **Facebook, Twitter und Instagram**.

„Kordinierungsstelle Ukraine“ des Kreises Borken

Kreishaus Borken, Burloer Straße 93, 46325 Borken,
Tel.: 02861/681-2500 (erreichbar montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr),
E-Mail: ukraine-hilfe@kreis-borken.de

Fortlaufende Informationen des Kreises Borken im Internet unter
<https://www.kreis-borken.de/ukraine-hilfe> sowie via Facebook, Twitter und Instagram.